

Käufe zu machen
 reichhaltigen Lager.
 ffen seines Herrn.
it zu zeigen.
 Kauf von 1000 Yards unfe-
 kauft zu 4 Cts. per Yard.
 per Yard müssen ausverkauft
 ufe.
HUMBOLDT.

CONVENT
 Of The
SACRED HEART
VANCOUVER, B.C.
 1221 Burnaby Street,
 Die Damen des Göttlichen Her-
 zens haben eine Boarding Schule
 in der Coleman Manfion eröffnet.
 Die Zahl der Schülerinnen be-
 schränkt.

Adresse:
Madame Gorman.

Öffentliche Bekanntmachung.
Prairieferien und Waldbrände.
 Die Aufmerksamkeit des Publikums ist hiermit auf
 die Gefahr des Verlustes von Eigentum und Leben
 durch Feuer im Prairiegebiet aufmerksam gemacht.
 Die Prairieferien sind vom 1. Juli bis zum 1. September.
 In dieser Zeit ist das Feuer sehr gefährlich.
 Die Bevölkerung ist aufgefordert, alle Vorsichts-
 maßnahmen zu ergreifen, um die Gefahr zu vermeiden.
 Die Waldbrände sind ebenfalls eine große Gefahr.
 Die Bevölkerung ist aufgefordert, alle Vorsichts-
 maßnahmen zu ergreifen, um die Gefahr zu vermeiden.
 Die Bevölkerung ist aufgefordert, alle Vorsichts-
 maßnahmen zu ergreifen, um die Gefahr zu vermeiden.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Norhern	85
" " " " "	80
" " " " "	78
" " " " "	71
" " " " "	71
" " " " "	61
" " " " "	53
Futter Weizen No. 1	43
Hofier, weißer No. 2	24
Gerste No. 3	42
Flachs No. 1	1.50
Pfeil, Patent	3.-
" " "	1.25
" " "	1.40
Kartoffeln	60
Butter	15
Eier	17

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Norhern	100
" " " " "	99
" " " " "	98
" " " " "	92
" " " " "	84
" " " " "	76
Futterweizen No. 1	62
Hofier No. 2 weiß	24
No. 3	28
Gerste No. 3	68
Flachs No. 1	1.45
Kartoffel	1.00
Weiß, Egitvie Royal Household	22.00
" " " " "	22.50
" " " " "	22.65
" " " " "	22.90
" " " " "	22.40
" " " " "	21.60
" " " " "	21.40
Wutter Creamery	20
" " "	17
Bieh, Stiere, gute per Hd.	44
" " " " "	44
halbfette Röhre	034
" " " " "	06
Schafe	05
Schweine 125 - 250 Pf.	05

Verloren, eine Bessler & Wilson
 Fontaine Pen auf dem St. Gregor
 Picnic, Sonntag, den 3. Septem-
 ber. Finder, bitte, erstatte sie an
 den „St. Peters Bote.“

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
 Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
 bezahlung:
 für Canada . . . \$1.00
 für andere Länder . . . \$1.50
 Aufsendungen werden berechnigt zu
 20 Cents pro Zoll einjährig für die
 erste Einrichtung, 25 Cents pro Zoll für
 nachfolgende Einrichtungen.
 Postanfragen werden zu 10 Cents pro
 Seite wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erstklassige katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird un-
 terzucht zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Erzbischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.
 8. Jahrgang No. 32 Münster, Sask., Donnerstag, den 28. September 1911 Fortlaufende No. 396

St. Peters Bote,
 the oldest German-Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Thursday at Münster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 Subscriptions \$1.00 per year, pay-
 able in advance.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dia-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 red 1st insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

Erstes Flugblatt
des Volksvereins für die deutsch-canadischen Katholiken.

Auf zur Organisation!

An alle deutschen Katholiken des canadischen Westens!

„Einigkeit ist unsere Stärke!“ Dieses Motto stand in großen Lettern im Festsale der deutschen St. Josephs-Gemeinde zu Winnipeg, wo vor 2 Jahren auf dem ersten allgemeinen Katholikentage eine Organisation ins Leben gerufen wurde, welche alle deutschen Katholiken Canadas umspannen soll und deren Name lautet:

Volksverein für die deutsch-canadischen Katholiken.

Die auf dem vorletzten Katholikentage zu Humboldt in der St. Peters Kolonie aufgestellten und viel besprochenen Statuten des Vereins sind auf dem diesjährigen Katholikentage zu Regina entgültig festgelegt, dem Drucke übergeben und an alle Mitglieder versandt worden. Sie betreffen über Zweck und Organisation des Vereins.

Zweck des Volksvereins ist die Organisation der deutsch-canadischen Katholiken zum Schutze jener Rechte, die nur durch Organisation verteidigt werden können, und zur Förderung jener Interessen, die ebenfalls nur durch Organisation gefördert werden können.

Werden wir einen forschenden Blick um uns. Wir sehen die Farmer eine Organisation bilden, die „Grain Grower's Association“, zur Vertretung der speziellen Interessen der Farmer; die Eisenbahnbeamten, Maschinenisten und Konduktoren, die Ärzte, Advokaten, Zimmerleute, Maurer, Drucker und Köchler, sie alle haben ihre Organisation, ihre Union, der sie sich anschließen, um ihre Standesinteressen zu wahren, denn einer steht machtlos da, die Gesamtheit hat die Macht in der Hand und bestimmt und führt energisch aus, was die Union beschloffen hat.

Die Freimaurer und alle Vagelbrüder haben ihren geheimen Bund, in dem sie ihre gottlosen Pläne gegen die katholische Kirche schmieden und jedes Mitglied verpflichtet, der Kirche zu schaden, wo und wie es nur immer möglich ist.

Auch wir müssen uns organisieren, erstens weil wir Katholiken sind und zweitens weil wir Deutsche sind.

Sollen wir als Katholiken nicht auch treu zusammenhalten, um als gute Kinder unserer heiligen Mutter sie zu verteidigen gegen ihre Feinde und Angreifer? Zwar umschließt uns alle das gemeinsame Band unseres heiligen Glaubens und sind wir alle im Gewissen verpflichtet, uns als treue Katholiken zu zeigen nicht nur im privaten, sondern auch im öffentlichen Leben. Allein jedes Land hat seine Eigenart im Kampfe gegen die Kirche und muß daher auch seine besonderen Verteidigungswaffen haben.

Die Priester allein genügen nicht in diesem Kampfe, der schon zweitausend Jahre gegen die katholische Kirche wogt, die Laienwelt muß in die Schlachttruppen treten und als starker David dem Katholikenfeind Goliath das Haupt abhauen.

In dem noch jugendlichen canadischen Staate haben wir bisher noch keinen kräftigen Kulturkampf gehabt, wie wir dies in den siebziger Jahren in Deutschland sahen, wie wir es in dem letzten Jahrzehnt in Frankreich und in den letzten Jahren in Portugal und Spanien sahen. Man hat uns noch nicht die Kirchen geschlossen und als Staatsvermögen übergeben, man hat noch nicht unsere Priester und Nonnen gewaltsam aus ihrem lehrreichen Wirkungskreise vertrieben, man hat es uns noch nicht öffentlich als ein Verbrechen angerechnet, daß wir uns zum katholischen Glauben bekennen. Wird es aber auch so in Zukunft bleiben? Canada hat 42 Prozent Katholiken. Im Osten unseres Landes, wo die französischen Canadier die Majorität bilden, wird es einer Provinzialregierung schwer sein, katholikenfeindliche Gesetze zu erlassen. Allein wie ist die Lage im Westen? Hier sind wir die Minorität, katholikenfeindliche Gesetze zu erlassen. Allein wie ist die Lage im Westen? Hier sind wir die Minorität, katholikenfeindliche Gesetze zu erlassen.

Wir sind von einer protestantischen Majorität umringt, welche von der Orangefolge kontrolliert wird. Halten wir nicht treu zusammen, dann werden die Legislatoren Manitobas, Saskatchewanas und Albertas in ihrer Gesetzgebung uns wenig oder gar nicht berücksichtigen. Haben wir nicht ein frappantes Beispiel in der Schulgesetzgebung? Hat nicht die protestantische Majorität der Legislatur des Nordwestens im Jahre 1897 und den Einfluß der Koge im Dominion Parlamente im Jahre 1905 uns die geistlich garantierten konfessionellen Schulen geraubt? Durch Kampf und Mannesmut an der Wahlurne müssen wir für die Rechte unserer Kirche eintreten. Sehen wir vereint voran, winkt uns der Sieg.

Zweitens müssen wir uns organisieren, weil wir Deutsche sind. Mag unsere Wiege in Oesterreich, Ungarn, Deutschland oder Süd-Rußland gestanden haben, hier in unserer neuen Heimat müssen wir als Vertreter der deutschen Sprache ein Herz und eine Seele sein. Wir wollen uns von dem englischen Element nicht als Bürger zweiter Klasse behandeln lassen, als Barbaren und als „Foreigners“ betrachtet werden, die man in der englischen Kolonie Canada bloß duldet. Canada ist ein kosmopolitisches Land, jede Nationalität ist hier heimisch und hat das Recht, die nationale Ehre und die Muttersprache zu wahren. Veräter an unsere Muttersprache wollen wir nicht werden! Darum müssen wir geschloffen arbeiten, deutsche Priester und deutsche Lehrer für unsere deutschen Kolonien zu erhalten, damit die deutsche Sprache in unsern Kirchen und Familien erhalten bleibe.

Der Volksverein wir nicht bloß von Rechten reden. Er soll und wird uns deutsche Katholiken auch an die Pflichten erinnern, die wir hier im Westen zu erfüllen haben. Pflichten haben wir gegen unsere Kirche, Pflichten gegen unsere Pfarrei, Pflichten gegen unsere Priester, Pflichten gegen unsere Familien, speziell gegen unsere Kinder und deren Schulung, Pflichten gegen den Staat und das Gemeinwohl. Von all diesen Pflichten wird der Volksverein in Broschüren, Flugblättern und in den Versammlungen der Ortsgruppen reden. Belehrung und Aufklärung will der Verein bringen.

Der Volksverein hat auch die Aufgabe, die Einwanderer auf die deutschen katholischen Kolonien aufmerksam zu machen, damit sie nicht zwischen Andersgläubigen sich niederlassen, nie eine Kirche sehen und so dem Katholizismus verloren gehen.

Hohere Aufgaben hat der deutsch-canadische Volksverein zu erfüllen, Aufgaben, die der Mithilfe und des Eifers eines deutschen Katholiken wert sind.

Darum: Auf zur Organisation!

Neue Ortsgruppen gründe man überall da, wo der Verein bisher noch nicht Fuß gefaßt hat. Aber auch die schon bestehenden Ortsgruppen dürfen nicht vernachlässigt werden und bedürfen der besonderen Aufmerksamkeit der Geistlichkeit und der eifrigen Laien, auf daß alle wieder mit dem Beginn des neuen Jahres im November dem Verein treu bleiben, ihren Jahresbeitrag von einem Dollar zahlen und die Broschüren des Vereins erhalten.

Ein guter Verein ist eine mächtige Stütze des katholischen Lebens in einer Pfarrei. Darum richten wir speziell an die hochwürdige Geistlichkeit die Bitte, für das Ausflühen und Gedeihen des Volksvereins Sorge tragen zu wollen.

Alle Anfragen, Bestellung der Statuten, überhaupt jegliche Aufklärung erteilt die Generalleitung. Alle Briefe adressiere man an den Generalsekretär: Rev. Father A. Saffa, O. M. I., Regina, Sask.

Deutsche Katholiken! Tretet dem Vereine bei!

Das Wahleresultat.

„Wenn nicht alle Anzeichen trügen“, erklärte Sir Wilfrid Laurier in Ontario kurz vor der Wahl in entzückender Stimmung, „so ist die Indifferenz der Konservativen seitens des canadischen Volkes so sicher, wie die Sonne dort am Himmel leuchtet.“ Aber wie lebhaft hat sich irren kann, so hat auch Sir Wilfrid, der seit den letzten 15 Jahren Canada's Premier und der Führer der liberalen Partei war, sich geirrt. Das canadische Volk hat Sir Wilfrid Laurier am 21. Sept. eine Niederlage bereitet, die aller Beschreibung wert ist. Der Premier wurde zwar wiedergewählt aber acht seiner Minister, Fielding, Patterson, Fisher, Mackenzie King, Templeman, F. Wood, Graham, Wilson, wurden geschlagen und die Konservativen haben von den 22 Sitzen nicht weniger als 133 erobert, während Sir Wilfrid selbst, die Liberalen sich mit 83 Sitzen zu befriedigen geben mußten. Einige Sitze sind noch zweifelhaft. A. L. V. von Halifax ist Canadas neuer konservativer Premier. Am Humboldt'er Wahlkreise wurde Dr. D. B. Reedy wieder mit großer Mehrheit gewählt. Ontario, wo sich Canada's größte Bigotten und Katholikenfeinde aufhalten, wird von nun an bis zur nächsten Wahl die Geschichte des Landes leiten. Der Stand der Parteien ist wie folgt:

Nova Scotia	9	9
Prince Edward Island	2	150
New Brunswick	5	8
Quebec	28	34
Ontario	72	13
Manitoba	8	2
Saskatchewan	1	9
Alberta	1	6
British Columbia	7	0
	133	83

Aus Canada.

Saskatchewan.

Bei Halbritte verunglückte der Bergmann Tarido Lehto in einem Minenschicht. Er wollte mit Dynamit sprengen und war in den Schacht hinabgefallen worden. Die Wale überwältigten ihn, und er rief seinen Mitarbeitern zu, man möge ihn anziehen. Als er etwa 15 Fuß von der Oberfläche war, fiel er zurück in den 95 Fuß tiefen Schacht und kam ums Leben.

In der Nähe von Outlook ertrank John Gildrich von Bokant, während er im Flusse badete.

Durch kürzliche Vergrößerungen der Fortreiseren im westlichen Canada ist der Flächeninhalt von 16,312 Quadratmeilen auf 25,186 Quadratmeilen erhöht worden. Die Vergrößerung beträgt in der Provinz Manitoba neunehalb Quadratmeilen, jedoch sich der Gesamtflächeninhalt der Fortreiseren dieser Provinz auf 2585 Quadratmeilen beläuft, derjenige in der Provinz Saskatchewan auf 937 Quadratmeilen nach einer kürzlich hinzugefügten Vergrößerung von 197 Quadratmeilen. Albertas Fortreiseren, deren Flächeninhalt bisher 3702 Quadratmeilen betrug, haben sich ihrem Umfang nach fast verdoppelt und erhalten jetzt 18,544 Quadratmeilen.

Alberta.

Eine lange, besonders hergestellte

Der Staaten.

Man hat, Me. Einzell ver-
 lautet, daß das Resultat der letzten
 Sonderwahl vom 11. Sept. betreffs
 Wiedererwählens des Prohibitions-
 Amendments zur Konstitution sich
 wie folgt stellt:
 Maine 60,487
 Rhode 60,461

Majorität der Klaffen . . . 26
 Damit ist der Kampf kaum endgül-
 tig befohlen.
 Pittsburg, Pa. Durch einen
 Wollenbrand wurde am 15. Sept. in
 den Vorstädten Erie, Millvale,
 Schapburg, Antietack u. A. ein
 Schaden von \$500,000 angerichtet.
 Viele Menschenleben fanden in
 Gefahr.

Waidwood, Ill. Die hiesige
 kath. Kirche wurde vom Blitz ge-
 troffen und eingestürzt. Der Sch-
 aden beträgt \$20,000, dem \$7,000
 Versicherung entgegengerührt.
 Wagon, S. D. Einzel Sam
 wird während der Zeit vom 2. bis
 21. Oktober in Süd Dakota wieder
 eine Lotteriede abhalten. Es
 handelt sich um 467,629 Aktien in der
 Reichs-, bez. Fine Ridge Refere-
 vation. Die Registrierungsstelle
 sind Wagon, Dallas Chamberlain,
 und Rapid City; in mehreren
 beginnt am 21. Oktober die Zieh-
 ung. Der Preis für jeden 100 Aktien
 Trakt ist bereits von den Regie-
 rungsabteilungen festgesetzt und
 zwar von 25 Cents bis 50 per Aktie,
 je nach der Güte.

San Francisco, Cal. Zwei
 der Hände, deren Wert auf eben-
 viele tausend Dollars geschätzt wird,
 schrieben kürzlich im Gefolge ihrer
 Herrn, J. L. Jennie Groder, als
 Leidtragende in dem furchtlichen
 Juge, der zwei ihrer teuersten Ge-
 fährten, Boston Terrier beide und
 jeder \$5000 wert, zu Grabe trug.
 Die Beibehaltung der beiden toten
 Preisträger, Dick Tagger und Won-
 derland Tudeb, erfolgte auf dem
 Groder Bestium in Cementgräben
 ägyptischen Stils. — (Auch ein
 Kulturbild. d. H.)

Das Departement des Innern
 hat sieben eine interessante Karte
 herausgegeben, auf der alle Bau-
 ten der Provinzen Manitoba, Sas-
 katchewan und Alberta verzeichnet
 sind. Hierdurch ist ersichtlich, daß
 während im Jahre 1901 in den drei
 Provinzen nur 71 Bauwerke gegrün-
 det waren, sich da nun 696 befin-
 den. Die Schienenwege der Ei-
 senbahnen hatten im Jahre 1893
 in Manitoba eine Länge von 1470,
 in Saskatchewan von 748 und in
 Alberta von 807 Meilen, die heute
 bis zu einer Länge von 3,526, resp.
 3,350 und 1,774 Meilen angewach-
 sen sind.

Quebec.
 Nach Lovells Adreßbuch beträgt
 die Einwohnerzahl von Groß-Mon-
 treal jetzt 554,000 Seelen, wovon
 auf die eigentliche Stadt 488,000
 entfallen. Der Rest verteilt sich
 auf die Vororte, von denen Mai-
 sonneuve mit 30,000 Westmont mit
 17,000, Verdun mit 14,000 und
 L'Entremont mit 5000 Einwohnern
 die größten sind. Allgemein nimmt
 man an, daß die angegebene Zah-
 len zu niedrig sind, da Groß-Mon-
 treal volle 630,000 Einwohner zäh-
 len soll.

Angesichts der Verdienste, die sich
 Montreal's Mayor, Guerin, gele-
 gentlich des Eucharistischen Kon-
 gresses im Jahre 1910 erworben,
 hat ihm der hl. Vater Papst Pius
 X. den Orden eines Ritterkom-
 mandanten vom hl. Gregor des
 Großen verliehen.

Die leitenden Kreise haben sich
 entschlossen, bis zum Mai nächsten
 Jahres in Montreal einen neu-
 er großen Elevator von 1,772,
 000 Kubfuß Fassungsvermögen zu
 erbauen und die bestehenden An-
 lagen zu erweitern. Die neuen An-
 lagen werden imstande sein, fünf
 Millionen Kubfuß in sich aufzu-
 nehmen.

Ausland.

Riew, Rußland. Anfolge
 tungen und eingetretener allgemei-
 ner Schwäche, ist Premier Stolpin
 am 18. Sept. den Verletzungen,
 welche ihm am 14. Sept. im Thea-
 ter durch den Mörder Bogroff bei-
 gebracht worden, erlegen. Bogroff
 wurde zum Tode verurteilt.

Madrid, Spanien. Das
 Kriegsgesetz ist über das Land ver-
 hängt worden. Diese Maßnahme
 erfolgte auf Verdrache über Gewalt-
 tätigkeiten in Verbindung mit den
 Ausständen der Arbeiter, die in
 verschiedenen Städten angeordnet
 worden sind. Diese Streiks sollen
 nach Ansicht der Regierung im In-
 teresse der revolutionären Ver-
 schwörungen angezettelt worden
 sein. Am bedenklichsten ist die
 Lage in Balencia, wo der allge-
 meine Ausstand verlobet worden
 ist. Die Regierung ist durch ihr
 promptes Einschreiten Herr der Si-
 tuation.

Catania, Italien. Der An-
 fahrt fort Lava und Asche auszu-
 merzen aus den sich stetig mehrenden
 richtete Schäden wird auf \$20,000,
 000 veranschlagt.

Rom. Laut Regierungsbericht
 wurden in der Woche vom 3. bis 9.
 Fortsetzung auf Seite 5.